

Ueber Ichneumoniden. (Hym.)

Varietäten und neue Arten.

Von Professor H. Habermehl in Worms.

(Fortsetzung.)

2. *P. aterritima* Grav.

a.) ♀ var.: femoribus anterioribus et tibiis anticis totis rufis; tibiarum mediarum basi et tarsis anterioribus fuscis, pedibus posticis — femorum latere interiore et exteriori excepto — nigris (Harreshausen, 1 ♀, Ju 93). — 12 + 4 mm.

b.) ♀ var.: sicut var. praeced., sed femoribus posticis — apice excepto — rufis (Harreshausen, 1 ♀, Juni 93). — 13 + 5 mm.

3. *P. turionellae* Linné.

♂ var.: sicut var. 1 Hlgr., sed coxis posticis basi et in latere interiore nigro-maculatis (Rosengarten, 1 ♂, 27. 6. 1901).

♀ var.: area superomedia nulla (Oberthal, 1 ♀, Juli 1901).

4. *P. rufata* Gmel.

♂ var.: thoracis lateribus cum metanoto magis minusve badiis, segmenti 2 margine apicali et tibiarum posticarum basi et apice rufis (Michelstadt, 1 ♂, Mai 93).

5. *P. brassicariae* Poda.

♀ var.: thorace et scutello totis nigris (Worms, 1 ♀, 13. 6. 91). — Diese Varietät entspricht var. 2 ♂ *Schmkn.*

6. *P. alternans* Grav.

♂ var.: tibiis posticis — annulo albo excepto — nigris (Rosengarten, 1 ♂, 27. 6. 01). — Diese Varietät erinnert durch die weissgeringelten schwarzen Hinterschienen an *Pimpla examinator* ♂, unterscheidet sich jedoch von dieser Art durch die auf der Unterseite gelben und mit dunklen Einschnitten versehenen Fühler.

7. *P. ovivora* Bohem: 1 ♀. — Mittelbrust und Schildchen mit Ausnahme der blassgelben Spitze des letzteren dunkelrot. Vorderhüften vorn und vordere Schenkelringe bleichgelb. Oberes Mittelfeld des Hinterrückens mit fast

parallelen Seiten. In allen übrigen Merkmalen vollständig mit *Holmgrens* Beschreibung übereinstimmend.

8. *P. angens* Grav.

a.) ♀ var.: coxis posterioribus totis rufis (Worms, 1 ♀, 25. 10. 89).

b.) ♀ var.: 2 punctis facialibus flavis ad basin antennarum sitis (Oberthal, 1 ♀, Juli 1901). — Diese hübsche Varietät zeichnet sich ausser durch ungewöhnliche Grösse — 11,5 + 3 mm — durch bräunlich getrübbte Flügel und durch mehr oder weniger an der Basis schwarz gefleckte Hüften aus.

9. *P. oculatoria* Fbr.

Am 21. 6. 1900 abends gegen 6½ Uhr, bei bedecktem Himmel, sah ich im sog. Rosengarten bei Worms, wie sich ein ♀ der *P. oculatoria* von den von einem Ulmenblatt herabhängenden Spinnfäden durch heftig zerrende Bewegungen zu befreien suchte, was dem Tierchen auch nach einiger Zeit gelang. Zu meiner grossen Ueberraschung flog die Schlupfwespe jedoch sofort wieder auf das Ulmenblatt zurück, wo sie aber in demselben Augenblick von einer kleinen Spinne mit weissgelbem Hinterleib (*Theridium lineatum*) wüthend angefallen wurde. Bei näherem Zusehen entdeckte ich dann auf der Unterseite des Blattes die in einem lockeren Gespinnste befindlichen Eier der Spinne, auf welche es die Schlupfwespe offenbar abgesehen hatte. Es entspann sich nun zwischen der ihre Eier bewachenden Spinne und der offenbar von Legenot getriebenen Schlupfwespe ein höchst dramatischer Kampf, bei dem ich die Ausdauer der Kämpfenden bewunderte. Unablässig suchte die Spinne ihre Giftklauen in die Wespe einzuschlagen, während diese mit ihrem Legebohrer auf die Spinne einstach. Dabei konnte ich deutlich beobachten, wie die Stiche der Wespe häufig fehl gingen und das Blatt durchbohrten. Immer wieder versuchte die Spinne ihren Gegner durch kräftige Bisse und durch Umwickeln mit Spinnfäden unschädlich zu machen, aber jedesmal gelang es der Schlupfwespe, sich wieder zu befreien. Endlich nach etwa ¼ stündigem erbittertem Kampfe schien die Spinne ermattet zu sein. Während sich diese nun nach dem abwärts umgebogenen Rande des Blattes zurückzog, eilte die Schlupfwespe blitzschnell in das Gespinnst auf der Unterseite des Blattes und stiess mehrmals rasch hintereinander den Legebohrer in die Eier der Spinne hinein.

10. *P. oruata* Grav.

♀ var.: lineolis 2 aute scutellum sitis hujusque lateribus antice flavis (Hochheimer Park, 1 ♀, 1. 6. 92).

11. **P. zonata** n. sp. ♀. — *Nigra, nitida; palpis pallidis; segmentis 2—7 magis minusve castaneo-cingulatis, 3—4 utrinque distincte tuberculatis; alis hyalinis, stigmatate lato, testaceo, squamula albida; nervello pone medium fracto; pedibus rufis, anteriorum tibiis tarsisque pallidioribus, posteriorum albidis, his ante basin et apice, illis — articuli primi basi excepta — nigro-fuscis; segmento medio spiraculis rotundis; unguiculis lobatis; terebra abdomine nonnihil longiore, valvulis longius pilosis.* — Long. 9 + 7,5 mm.

Beschrieben nach 2 am 9. IX. 01 au Hecken im Rosengarten bei Worms erbeuteten Exemplaren.

Diese Art ähnelt in Grösse, Farbe, Form und Skulptur des Hinterleibs ungemein *Pimpla oculatoria*, unterscheidet sich jedoch von dieser Art durch den Mangel aller gelben Zeichnungen. Versucht man das Tier nach *Schmiedeknecht's* Tabelle zu bestimmen, so kommt man zunächst auf *P. calobata*, welche Art jedoch durch den schmutzig braunen und nahezu eylindrischen Hinterleib von der vorliegenden Art deutlich verschieden ist. *P. cingulata* *Ratzeb.* scheint nach den Bemerkungen über die Farbe des Hinterleibes ebenfalls ausgeschlossen zu sein. Gegen die Hinterleibsspitze zu tritt die kastanienrote Färbung immer deutlicher auf, so dass die 2 letzten Ringe oben fast ganz rot erscheinen. Die 4 ersten Ringe zeigen kräftige Punkteindrücke. Die Fühlergeissel ist auf der Unterseite gegen die Basis zu blassgelb gefärbt.

12. **P. detrita** Holmgr.

a.) ♀ var.: tibiis tarsisque posticis totis rufis (Wimpfen a. B., 1 ♀, 26. 9. 98).

b.) ♀ var.: coxis anticis rufis (Rosengarten, 1 ♀, 26. 5. 91).

13. **P. affinis** n. sp. ♀. *Nigra, pedibus rufis, antennarum flagello nigro, subtus et apice ferrugineo, segmentis 3—5 utrinque tuberculatis, 1—5 dense et fortiter punctatis; alis hyalinis, stigmatate testaceo, fusco-marginato; squamula et radice flavidis; nervello fere in medio fracto; spiraculis parvis, rotundis; area superomedia distincta, terebra abdomine brevior.* — Long. ca. 10 + 3 mm.

Gehört zu den Arten mit ganz roten Beinen und dürfte in die Nähe von *P. detrita* zu stellen sein. Von dieser letztgenannten Art unterscheidet sich das beschriebene Tier durch seine ganz roten Vorderhüften und durch das

gelbliche, dunkelbraun umrandete Randmal der Flügel. Die Leisten des oberen Mittelfeldes sind sehr deutlich ausgeprägt und divergieren allmählig von der Basis an nach dem abschüssigen Teile des Hinterrückens. Der 1. Hinterleibsring ist etwa so lang wie breit. Die 5 ersten Ringe sind dicht und stark punktgrubig, 3—5 mit deutlichen Seitenhöckern versehen. Der glänzende Endrand der Ringe ist schmal. Quernerv der Hinterflügel nahezu in der Mitte gebrochen.

14. *P. Kriechbaumeri* n. sp. ♀. *Nigra, pedibus rufis, tarsorum posteriorum articulo ultimo dimidio apicali fulvo, coxarum anteriorum basi et antennarum flagello nigris; illo apice et subtus ferrugineo; abdominis segmentis 3—5 tuberculatis, tuberculis transversis, binis subconfluentibus; alis fuscidine leviter tinctis; stigmate nigrofusco, utrinque pallide notato; squamula et radice dilute fuscis; nervello distincte pone medium fracto; unguiculis lobatis; spiraculis parvis, rotundis; terebra abdomine brevior.* — Long. 12 + 5 mm.

Gehört in die Nachbarschaft von *P. detrita*, von welcher sie sich aber, abgesehen von der bedeutenderen Grösse, durch die ganz roten hintersten Schienen unterscheidet. Auch die hintersten Tarsenglieder sind, mit Ausnahme der gebräunten Spitzenhälfte des letzten, ganz rot gefärbt. Von *P. inquisitor* weicht vorstehende Art vor allem durch das dunkle Randmal ab. Versucht man dieselbe unter die von *C. G. Thomson* (Opusc. ent. fasc. 13) aufgestellten Untergattungen des gen. *Pimpla* einzureihen, so würde die Art zum subgenus *Epiurus* zu stellen sein. Kopf nach hinten verschmälert, Gesicht glatt und fast eben. Kopfschild stark angerandet; Oberkiefer schwarz, Kiefertaster bräunelnd, Lippentaster schwärzlich; Rückenfurchen deutlich, bis zur Mitte des Mittelrückens reichend. Hinterrücken glatt, oberes Mittelfeld mit undeutlichen Längsleisten, Luftlöcher klein und kreisrund. Hinterleib vorn stark und dicht punktgrubig, nach hinten mit feinerer Punktierung und deshalb mehr glänzend. Erster Hinterleibsring breiter als lang, mit stark entwickelten Kielen, Endrand aller Glieder schmal und sehr glänzend.

Beschrieben nach 2 ♀, von denen das eine am 10. 10. 90 im Rosengarten bei Worms, das andere im Hochheimer Park bei Worms am 15. 8. 95 gefangen wurde.

25. *P. nigriscaposa* Thoms.

Diese, wie mir scheint, in Deutschland noch nicht beobachtete Art, stimmt vollkommen mit *Thomson's* Beschreibung

bung überein. Von *inquisitor* unterscheidet sie sich durch die schwarze Basis der vordersten und mittleren Hüften, von *brevicornis* durch das sehr kurze erste Segment, das fast dreimal breiter als lang und beiderseits mit dichten und kräftigen Punkteindrücken versehen ist, durch die schwarzen Lippentaster — die Unterkiefertaster sind bleich — sowie durch den ringsum schwarzen Fühlerschaft. Die Hinterhüften sind bei dem einzigen mir vorliegenden Exemplare rot. Der Hinterleib erweitert sich allmählig von der Basis bis zum Hinterrand des 3. Segmentes, um sich von da aus bis zur Spitze wieder allmählig zu verschmälern. Alle Segmente sind quer stark verbreitert, das 2. Segment am wenigsten. Die Punkteindrücke aller Segmente sind kräftig und dicht. Seitenhöcker sehr schwach entwickelt, kaum sichtbar. Hinterrücken auffallend kurz mit fast senkrecht abfallender hinterer Zone. Oberes Mittelfeld sehr kurz, aber breit und von feinen parallelen Seitenleisten eingeschlossen. Randmal breit blassgelb mit etwas verdunkeltem Kern. Der Nervellus ist deutlich hinter der Mitte gebrochen. Länge: 9,5 + 5,5 mm. Gefangen im Hochheimer Park bei Worms im September 1901.

16. *P. mandibularis* Grav.

Weisser Basalring der hintersten Schienen sehr deutlich ausgebildet. Oberkiefer und die Stelle zwischen unterem Augenrand und der Oberkieferbasis bleichgelb (das letzt-erwähnte Merkmal kommt nach *Schmiedeknecht* auch *P. laevis* Grav. zu). Oberes Mittelfeld des Hinterrückens bei sämtlichen Exemplaren länger als breit und mit grubchenartiger Vertiefung versehen, vorn mehr oder weniger deutlich gerundet, hinten quer abgestutzt. Nach vorn zeigen sich Andeutungen eines Basalfeldes. Seitenfelder ohne jede Spur einer Querleiste, worin diese Art mit *P. laevis* übereinstimmen würde.

♀ var.: segmenti medii area laterali linea elevata transversa extrorsum evanescente divisa; area superomedia polita, latitudine sua haud longiore; tibiis posticis rufescentibus, apice nigris; annulo basali albo indistincto (Rosengarten, 1 ♀, 25. 6. 94; Hochheimer Park, 1 ♀, 24. 6. 97).

Diese Varietät zeigt ebenfalls den bleichgelben Fleck zwischen Oberkiefer und Augen.

14. Gen. *Glypta* Grav.

1. *G. flavolineata* Grav.

♀ var.: thorace abdomineque maxima parte brunneis
(Hochheimer Park, 1 ♀, Juli 01),

15. Gen. *Procinetus* Först.

P. Frauenfeldi Tschek (= *Heterolabis petiolata* Kriechb.):
5 ♀. — Da ich das seither noch unbekanntes ♂ dieser immerhin seltenen Art aufgefunden habe, so will ich zur bequemeren Vergleichung beider Geschlechter *Tschek's* Diagnose des ♀ (s. dessen Beiträge zur Kenntnis der österreichischen *Pimplarien* p. 275) vorausschieken:

♀. „Mesothoracis lobo medio supra laterales, gibberis instar, prominente; abdominis segmento I. subangusto, elevato, ante apicem transversim leviter impresso et hic subtiliter ruguloso, ipso apice laevi; subnitida, punctata, nigra, palpis, clipei apice, facie media, lineolis ad orbitas frontales et externas antennarumque articulo I. subtus, obscure ferrugineis; abdomine pedibusque rufis, basi nigra; terebra corpore duplo fere longiore. Länge fast 10 mm; Flügelspannung 15 mm; Hinterleib 5½ mm; Bohrer 19 mm.“

♂ differt: *abdomine nigro; segmentorum summo margine apicali flavescente; mandibularum dimidio basali, clipeo, facie, antennarum scapo subtus, orbitis oculorum externis supra, squamula, linea ante alas sita, mesopleurorum macula, coxis trochanteribusque anterioribus subtus, coxarum apice magis minusve, femorum anteriorum latere antico, plica ventrali flavis; femorum omnium latere postico — apice excepto — nigro, tibiis tarsisque posticis — tarsorum latere antico excepto — fuscis.* — Long. 10 mm.

Kopfschild in eine stumpfe Spitze vorgezogen und fast ein gleichseitiges Dreieck bildend. Das erste Segment ist wie das des ♀ langgestreckt, 3—4 mal länger als hinten breit, mit scharf vortretenden etwas vor der Mitte gelegenen Knötchen versehen. Hinterrücken mit einem Grübchen an der Basis; dessen Skulptur überhaupt vollkommen mit *Kriechbaumer's* Beschreibung seiner *Heterolabis petiolata* (E. N. 1889 p. 22) übereinstimmend. Flügelmal schwarzbraun mit bleicher Basis. Spiegelzelle wie beim ♀ langgestielt und den rücklaufenden Nerven in der Mitte aufnehmend.

Beschrieben nach 1 ♂, das ich mit 5 ♀ zusammen im Juli 1900 auf dem Feldberggipfel im südlichen Schwarzwald auf Doldenblüten erbeutete.

16. Gen. *Lissonota* Grav.

1. *L. sulphurifera* Grav.

♀ var.: sicut var. *ruficoxis* Schmiedekn., sed coxis posterioribus summa basi nigris; segmenti 2i angulis basilibus et apicalibus castaneis (Rosengarten, 1 ♀, 7. 10. 92).

2. *L. brevicaudis* n. sp. ♀. *Nigra, punctata; clipeo, mandibularum apice, palpis sordide testaceis, striola ad orbitas verticis sita flava; antennis, squamulis, tarsis posticis tuscis; mesopleuris concinne punctatis; specula deficiente; segmento 1o apice, 2—4 totis rufis; trochanteribus magis minusve nigris; coxis posticis basi subtus macula nigricante notatis; stigmatibus fusco, basi pallida; alarum areola sessili; radii apice haud curvato.* — Long. 9 + 1,5 mm.

Vorstehende Art zeichnet sich vor allem durch ihre ausserordentlich kurze Legeröhre aus, die noch etwas kürzer ist als das erste Segment. Dieses ist stark gewölbt und mit Andeutung einer Mittelfurche versehen. Die Segmente 5—7 sind politurartig glänzend. Versucht man das Tier nach Schmiedeknecht's Tabelle zu bestimmen, so gelangt man zunächst bis zu *L. commixta*, welche Art jedoch körperlangen Legebohrer besitzt. Geht man in der Tabelle weiter, so stösst man schon bei Nr. 20 auf die mit unserer Art unvereinbaren Gegensätze:

„Bohrer so lang wie der Körper.

Bohrer so lang wie der Hinterleib oder nur wenig länger...“

Am nächsten scheint mir das Tier mit *L. bellator* verwandt zu sein.

3. *L. pleuralis* Brischke.

♀ var.: thoracis lateribus nigris (Heppenheim a. d. Wiese, 2 ♀, 15. 8. 91). Eine sorgfältige Vergleichung der nach Schmiedeknecht's Tabelle als *L. culiciformis* bestimmten Tiere meiner Sammlung (9 ♀, 4 ♂) mit 5 (4 ♀, 1 ♂) im Juli 1901 bei Oberthal i. u. Schwarzwald erbeuteten Tieren ergab die vollständige Uebereinstimmung der ersteren mit *L. pleuralis* Brischke, während sich die letzteren als typische *L. culiciformis* Grav. erwiesen. Die Unterschiede beider erscheinen mir so bedeutend, dass an einer spezifischen Verschiedenheit beider Arten nicht gewweifelt werden kann. Schon die Grössenunterschiede sind ziemlich auffallend.

L. pleuralis ♀: 10 + 10 mm; ♂: 10 mm.

L. culiciformis ♀: 7 + 5,5 mm; ♂: 7 mm.

Sodann ist der Mittelrücken sämtlicher *pleuralis* vollkommen schwarz, ohne die geringsten Spuren roter Striemen, während die 4 *culiciformis* ♀ je 2 deutliche dunkelrote, vorn hakenförmig nach aussen verlaufende Striemen an dieser Stelle aufweisen. Bei den *pleuralis* ♂ ist das

Gelb der Mittel- und Hinterbrustseiten und der Hüften reichlich mit braunrot gemischt, während bei den *culiciformis* ♂ diese Stellen rein gelb erscheinen. Ausserdem zeigt der 1. Hinterleibsring bei *culiciformis* auf der Oberseite in beiden Geschlechtern eine deutliche bis fast zum Hinterrand verlaufende Mittelfurche, die bei *pleuralis* fehlt.

4. *L. linearis* Grav. (*Asphragis* Först.)

♀ var.: clipei margine antico et mandibularum medio flavis (Worms, 1 ♀, 15. 6. 94). Aus einem im Mulu alter Weiden gefundenen brännlichen, glasartig glänzenden Cocon, an dem noch die Ueberreste einer Raupe hängen, erzogen.

17. Gen. *Lampronota* Halid.

1. *L. caligata* Grav.

♂ var.: segmentorum 2 et 3 dimidio apicali fortiter calloso (Rosengarten, 1 ♂, 20. 8. 91).

18. Gen. *Odontomerus* Grav.

1. *O. quercinus* Thoms.

♀ var.: abdomine brunneo (Rosengarten, 1 ♀, 26. 5. 91).

22. Gen. *Ischnoceros* Grav.

1. *I. filicornis* Grav.

♂♀ var.: tibiis posticis — basi et apice exceptis — ferrugineis (Worms, 2 ♀, 24. 6. 94; 1 ♂, 30. 5. 97).

19. Gen. *Xylonomus* Grav.

1. *X. alpestris* n. sp. ♀. *Niger*; *antennis filiformi-subclavatis, alboannulatis; flagelli apice latere exteriori aliquot setulis rigidis vestito; fronte inter antennis carinula instructa; pedibus rufis, coxis anterioribus maxima ex parte, posticis basi et apice, femorum posteriorum apice, tibiis tarsisque posticis — tiliarum basi excepta — nigro-fuscis; tibiis anterioribus infra basin constrictis, strictura ipsa cum tarsis anterioribus magis minusve fuscis; tiliarum posteriorum basi albida; abdomine nigro, segmento primo medio non constricto; tuberculis minus distinctis, inter basin et medium sitis, carinis duabus dorsalibus e basi usque ad apicem extensis; segmento secundo basi utrinque oblique, medio arcuatum subimpressis; segmentis 1—3 latitudine sua longioribus; segmento medio distincte areolato, spinulis duabus armato; alarum stigmatibus fusco, basi pallida; squamula nigra; nervulo incidente; nervello in medio fracto; terebra corporis longitudine. — Long. 15 + 15 mm.*

Das zu den *Xylonomus*-arten mit ganz schwarzem Hinterleibe gehörende Tier ähnelt einigermaßen *Xyl. propinquus* Tschek (cf. dessen Beiträge zur Kenntnis der östreich. Pimplar. p. 279), von dem es jedoch sowol durch die weisse Hinterschienenbasis als auch durch den in der Mitte gebrochenen nervellus bestimmt verschieden ist. Auch die *Gravenhorst*-schen Arten *rufipes*, *scaber*, *annulatus*, *ater* und *Kriechbauer's* *Xyl. ephialtoides* zeigen eine andere Färbung der Hinterschienen; *scaber* weicht ausserdem noch durch bogenförmige Eindrücke auf den 3 ersten Segmenten sowie durch eine kürzere Legeröhre von der beschriebenen Art ab. *Xyl. sepulchralis* Holmgr. endlich unterscheidet sich von unserer Art durch den Besitz weisser innerer Augen- und Stirnränder und weissgeringelter Hintertarsen.

Kopf deutlich breiter als der Thorax, hinter den Augen nicht verschmälert. Oberlippe niedergedrückt und in eine stumpfe Spitze vorgezogen. Gesicht und Augenränder fein nadelrissig, Stirn und Scheitel fein runzelig punktiert. Fühlergabel gegen die Spitze sehr schwach keulenförmig verdickt, und Aussenseite der letzten Glieder mit vereinzelt starren Börstchen besetzt. Hinterrücken etwas gerunzelt mit scharf ausgeprägter vollkommener Felderung. Oberes Mittelfeld flaschenförmig, das anstossende hintere Feld (area postica) durch eine in der Mitte verlaufende Längsleiste in 2 gleiche kleinere Felder geteilt. Der abschüssige Teil des Hinterrückens trägt tief unten 2 Dörnchen. Erstes Segment etwa 3mal so lang als hinten breit, gegen die Basis deutlich verschmälert und auf der Rückenseite mit 2 von der Basis bis zur Spitze verlaufenden nahezu parallelen Längsleisten versehen. Etwas hinter der Mitte des 1. Segmentes sind 2 schief nach hinten und oben bis zu den Längsleisten verlaufende furchenartige Eindrücke wahrnehmbar. Die Oberseite des 1. Segmentes ist fein quer gerunzelt. Das zweite Segment zeigt auf der Oberseite 2 schief gestellte, furchenartige Basalgruben, die sich nach hinten in 2 flache bogenförmige Eindrücke verlieren. Beschrieben nach 1 ♀, das ich im Juli 1902 in der Nähe von Hinterstein im bair. Allgäu an einem Fichtestumpf erbeutete.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für systematische Hymenoptero-
logie und Dipterologie](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Habermehl Heinrich

Artikel/Article: [Ueber Ichneumoniden. \(Hym.\). Varietäten und neue
Arten. 217-225](#)